

für die sozialistische ökonomische Integration, in der allseitigen Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern. Heute gibt es Gemeinschaftsarbeit zwischen den Bergarbeitern des Mansfeld-Kombinates „Wilhelm Pieck“ und von Kriwoj Rog. Selbstlos vermitteln die Kumpel von Kriwoj Rog denen von Mansfeld ihre Erfahrungen bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. So konnten sich die Mansfeld-Kumpel verpflichten, 1100 Tonnen Kupfer über den Plan bis zum 25. Jahrestag zu gewinnen. Gleichzeitig errichteten sie in Hettstedt ein „Monument der Freundschaft“, in das die Namen der besten Arbeiter aus Kriwoj Rog und Mansfeld eingraviert werden.

Ähnliche Beziehungen gibt es zwischen den Buna-Werken und Woronesh, dem Chemischen Kombinat Bitterfeld und Ufa, Leuna und Stschokino, zwischen vielen Betrieben unseres Bezirkes und sowjetischen Betrieben. Der Aufenthalt des sowjetischen Neuerers Bassow in den Chemischen Werken Buna, die Teilnahme Moskauer Studenten am Studentensommer auf der Großbaustelle Piesteritz — all das gestaltete sich zu Manifestationen der Freundschaft.

Uns geht es dabei um die Aufgeschlossenheit der Kommunisten und aller Menschen, in vollem Bewußtsein und mit ganzer Kraft vorbehaltslos an diesem revolutionären Prozeß unserer Zeit mitzuarbeiten. Dazu tragen auch solche persönlichen Beziehungen bei, wie sie sich zwischen der Gradstrebbrigade des Genossen Hans Schmidt, einem Jugendkollektiv des Mansfeld-Kombinates, und dem Kosmonauten Alexej Leonow entwickelt haben.

## Brüderliche Beziehungen zur BASSR

Ein Ausdruck dafür, wie sich das Bündnis zwischen der KPdSU und der SED, zwischen der UdSSR und der DDR immer enger gestaltet, sind die seit 1965 bestehenden Beziehungen zwischen dem Gebietskomitee der KPdSU der Baschkirischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik (BASSR) und der Bezirksleitung der SED Halle — ein Beispiel aus der Vielzahl der Übereinkünfte zwischen der KPdSU und der SED, die die neue Stufe unseres Bündnisses andeuten. Es entwickelt sich eine vielfältige Zusammenarbeit, die für beide Seiten großen Nutzen bringt. Sie umfaßt alle Fragen der Parteiarbeit, gemeinsame Aktionen zur Festigung der Freundschaft bis zu direkten Beziehungen zwischen den Massenorganisationen, staatlichen Organen, den Universitäten und den Parteiorganisationen der Kreise und Betriebe. Durch den Austausch von Studentendelegationen und Lektoren können wir unmittelbar aus dem



Blick auf das Lenin-Denkmal in Merseburg.

Foto: Klaus-Rüdiger Ulrich

Erfahrungsschatz sowjetischer Kommunisten schöpfen.

Zu einem Höhepunkt gestaltete sich die Übergabe eines von sowjetischen Bildhauern gestalteten Lenin-Monuments nach dem Beispiel des Lenin-Denkmalen in Ufa durch baschkirische Genossen an die Bevölkerung in Merseburg einen Tag nach Abschluß des VIII. Parteitag.

Über die Erdölleitung „Freundschaft“ fließt baschkirisches Erdöl aus dem Gebiet um Oktjaberski bis nach Leuna. Durch die vielfältigen Kontakte und Beispiele der Zusammenarbeit mit der BASSR wurde der Freundschaftsge danke für viele Tausende Bürger unseres Bezirkes gegenständig gemacht. Sie erhielten eine konkrete Vorstellung über die Größe und Weite, über die Reichtümer und Erfolge der Sowjetunion, über die Kämpfe, die Arbeit und die Lebensgewohnheiten sowjetischer Menschen.

Heute gehen wir dazu über, die großen Potenzen des Sozialismus zum Wohle unserer Völker gemeinsam zu nutzen und jene Triebkräfte unserer Gesellschaft freizusetzen, die in der Lage sind, die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus auf allen Gebieten herbeizuführen. Dazu gehört als Beispiel der brüder-